



MUSEUMS
UFER
MUM

Familien Tour Frankfurt Einst?



Junges
Museum
Frankfurt

Junges Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

T +49 (0)69 212 35154

junges-museum-frankfurt.de





— Willkommen in Frankfurt Einst?

In dieser Ausstellung kannst du die Geschichte der Stadt Frankfurt erkunden. Die fünf Galerien haben unterschiedliche Farben. Auf Ebene 1 findest du „Stadtbilder“, „100 x Frankfurt“ und „Bürgerstadt“, auf Ebene 2 „Geldstadt“ und „Weltstadt“. Überall gibt es orange-farbene Stationen, an ihnen kannst du dir etwas genauer anschauen und ausprobieren.

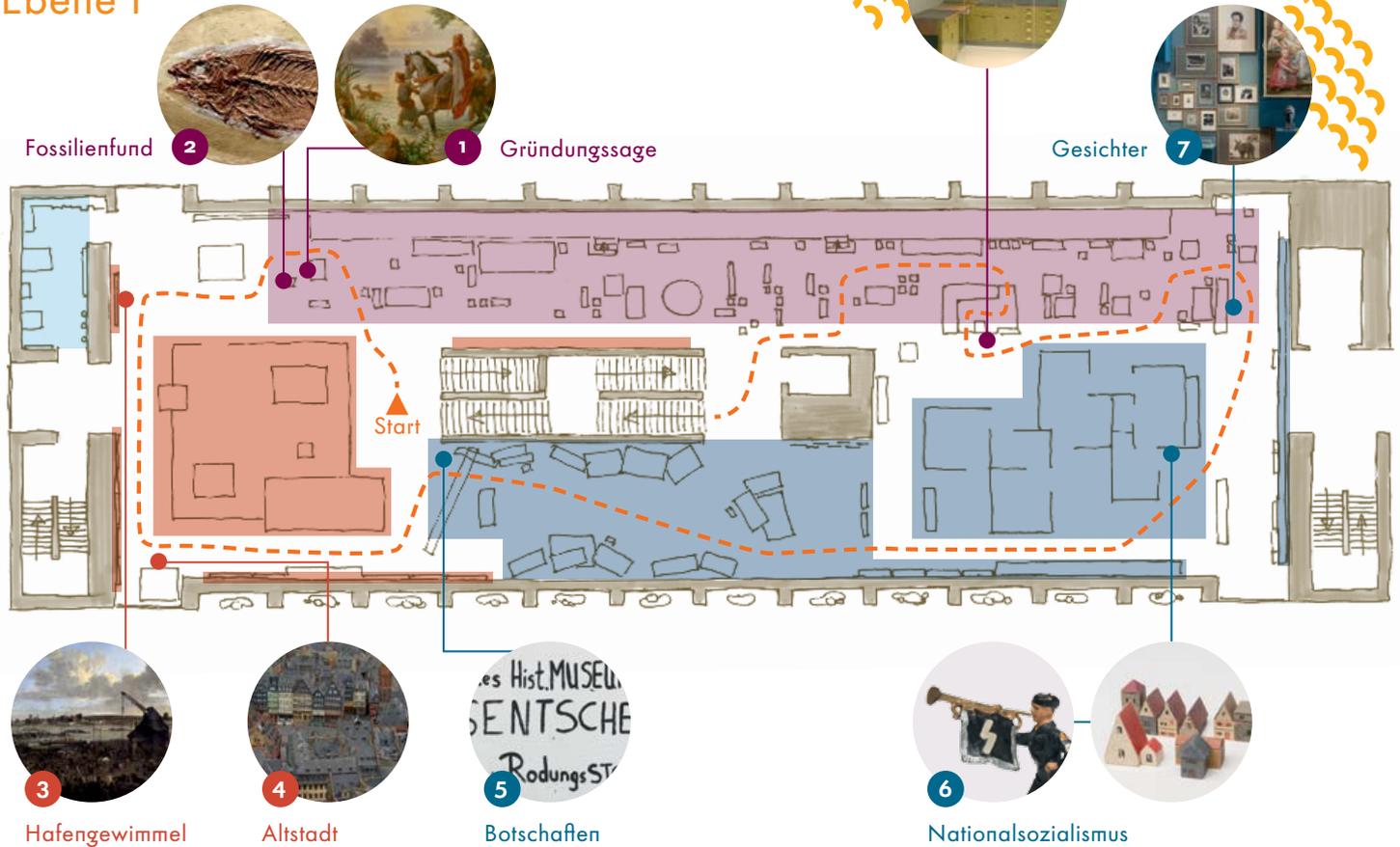
Noch mehr erfährst du in den Studierzimmern.

Der gesamte Rundgang mit diesem Heft dauert ungefähr zwei Stunden. Falls du nicht so viel Zeit hast, lässt du einfach die Stationen weg, die dich weniger interessieren.

Nimm die Treppe zur
Ebene 1 und suche den
Anfang der Galerie
„100 x Frankfurt“ (lila).

Frankfurt Einst?

Ebene 1



—¹ Gründungssage

Die Gründungssage von Frankfurt spielt Ende des 8. Jahrhunderts, während des Krieges der Franken gegen die Sachsen:

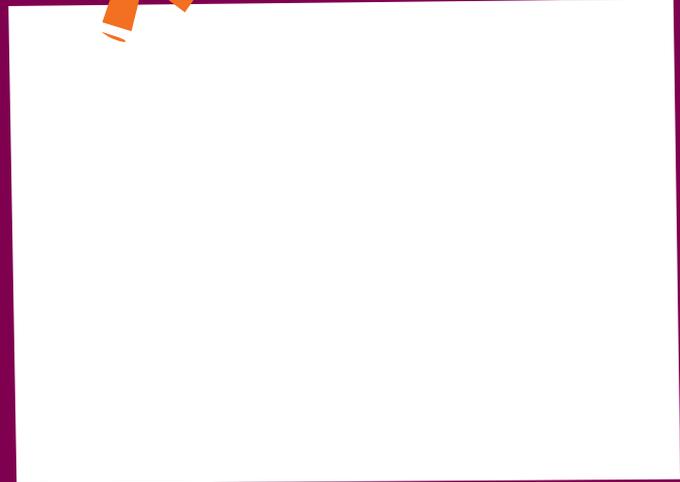
Angeführt von ihrem König Karl der Große musste das Heer der Franken nach einer Schlacht vor den Sachsen fliehen. Am Ufer des Mains kamen sie nicht weiter, denn damals führte keine Brücke über den Fluss. Karl betete zu Gott, dass er ihm helfen möge. Wenn er das andere Ufer erreicht, wollte er dort eine Stadt gründen. Da kam eine weiße Hirschkuh und lief mit ihrem Kalb durch den Fluss. Sie hatte eine Furt genutzt, das ist eine flache Stelle im Fluss, über die man laufen kann. (Eine Furt gab es damals tatsächlich im Main, der später ausgebaut wurde und heute viel tiefer ist als damals.) Die Franken folgten der Hirschkuh und flüchteten auf die andere Seite des Flusses.

Die Sachsen dagegen konnten diese Furt im aufkommenden Nebel nicht finden und so waren die Franken sicher. Sie siedelten sich an diesem Ort an und nannten ihn „Furt der Franken“ – Frankfurt.

Stelle eine Szene der Gründungssage Frankfurts mit Hilfe der Hintergründe und Figuren als Legetrickfilm nach.



Zeichne deine Lieblingsfigur.



Christian Leopold Bode malte 1888 die Gründungssage.



Drehe dich um zu dem Fossil in der Vitrine hinter dir.

—² Fossilienfund

Bei dem Bau von U-Bahnen, Straßen oder Hochhäusern stoßen Bauarbeiter*innen in Frankfurt immer wieder auf Fossilien. Das sind Überreste von verstorbenen Lebewesen und ihren Spuren, zum Beispiel Fußabdrücke. Fossilien sind mindestens 10.000 Jahre alt. Sie sind in tiefen Erdschichten eingeschlossen und werden dort von Forscher*innen gesucht. Der Barsch in der Vitrine ist über 17 Millionen Jahre alt. Durch ihn und weitere Fossilien wissen wir, wie es damals in Frankfurt ausgesehen hat: Hier befand sich eine Lagune mit sandigen Buchten, Palmen und warmem Klima.

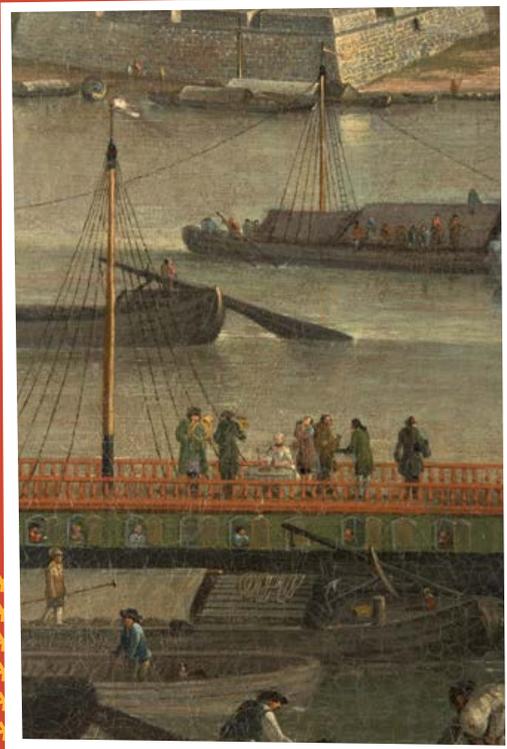
 **Mache eine Frottage von dem Barsch.
Nimm ein Blatt Papier, lege es auf
das Fossil und reibe mit dem Wachsmal-
klötzchen darüber.**



Der fossile Barsch

Schaue dir das
Original an und gehe
dann weiter zum
Hafengewimmel.

3 Hafengewimmel



Bildausschnitt „Marktschiff“ aus
„Das Mainufer am Fahrtor“ von Friedrich Wilhelm Hirt

Für den Frankfurter Handel war der Main die wichtigste Verbindung zur Welt. Am Flusshafen zwischen dem Rententurm (heute ein Teil des Museums) und der Leonhardskirche wurden Waren aller Art gehandelt. Fische, Geschirr, Gewürze oder Bücher wurden in Fässern transportiert, heute verwendet man dafür lieber Container. Besonders wichtige Handelsgüter waren Wein und Holz.

Das große Gemälde „Das Mainufer am Fahrtor“ von Friedrich Wilhelm Hirt zeigt, wie belebt der Hafen war: Fischer und Kranarbeiter sind hier neben vornehmen Bürger*innen und Adelige[n] zu sehen.

Das Marktschiff fuhr regelmäßig zwischen Mainz und Frankfurt hin und her, siehst du es? Höre dir an der Station mehr über das Marktschiff an. Was trinkt die Frau am Tisch?



.....
Auflösung auf Seite 42

Auf welchem Weg man noch nach Mainz kam, kannst du später mit dem Routenplaner herausfinden.

Gehe an den Plänen entlang zum Altstadtmodell.

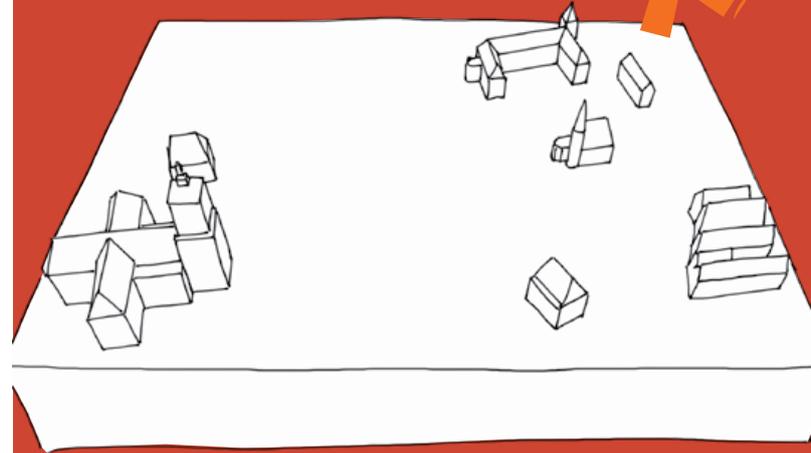
4 Altstadt

Die Altstadt ist das Zentrum von Frankfurt. Vor über 150 Jahren waren viele der Häuser in einem schlechten Zustand und die meisten Bewohner*innen arm. Es wurde darüber gestritten, was mit der Altstadt geschehen sollte. Die einen wollten die Häuser erhalten, die anderen sie lieber abreißen und dafür neue bauen. Im Zweiten Weltkrieg brannte die Altstadt nach Bombenabwürfen nieder. Nur wenige Gebäude sind erhalten geblieben. Fast alles, was du heute siehst, wurde neu gebaut. Das große Stadtmodell zeigt die Altstadt im Jahr 1927. Das Altstadtmodell wurde von 1925 bis 1961 von den Brüdern Hermann und Robert Treuner für das Museum gebaut.

Findest du das Rathaus, den Römer?

Auf dem orangenen Podest am Fenster kannst du die Altstadt neu planen. Mit Marktplatz, Wohnhäusern und Wegen oder ganz anders! Achte dabei auf die orangenen Gebäude. Sie sind denkmalgeschützt und dürfen nicht verändert werden.

Zeichne ein, was gebaut wurde.



Gehe weiter zu den schwarzen Vitrinen.

ÖTV-Mitglieder des Hist. MUSEUMS f.m.
für VOLKSENTSCHEID
und Sofortigen Bau-u. RodungsSTOP!

Banner, mit dem 1981 gegen den Bau der
Flughafenstartbahn 18 West demonstriert wurde.

Wie würde dein Banner mit Logo aussehen?

—⁵ Botschaften

Römische Soldaten haben Fahnen genutzt um zu zeigen, zu welcher Legion sie gehören. Diese Fahnen wurden auch Banner genannt. Später haben Sportvereine und politische Gruppen angefangen, auf Banner kurze und gut verständliche Botschaften zu schreiben. In der Öffentlichkeit gezeigt, konnte sie so jeder gut sehen und lesen.

Heute findest du Banner meist in der Werbung
und auf Demonstrationen. Denke dir selbst eine
Botschaft aus und gestalte ein Banner!

Notiere deine Botschaft:

Gehe weiter zu der Station
„Nationalsozialismus“.

6 National- sozialismus

Margot Frank und Walter Schreiber sind beide in Frankfurt aufgewachsen, in der Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945). Als die „Nazis“ an der Macht waren, entschieden sie, welche Menschen in Deutschland zur „Volksgemeinschaft“ gehörten. Jüdinnen und Juden, Leute, die anders dachten, Menschen mit Behinderungen, Sinti und Roma und viele andere wurden davon ausgeschlossen. Sie hatten keine Rechte, wurden verfolgt, in Lagern eingesperrt und sogar umgebracht.



Spielzeuge von Margot Frank und Walter Schreiber



Lerne das Leben von Margot und Walter näher kennen und fülle danach die Lücken im Text:

Walter Schreiber und Margot Frank werden beide im Jahr geboren. Sie wachsen sehr unterschiedlich auf. Walter ist Sohn von überzeugten, seine Spielzeuge sollen ihn auf ein Leben als Soldat vorbereiten. Margot kommt aus einer Familie. Beim Spielen mit ihrer kleinen Schwester Anne hat sie viel Im Jahr 1934 flüchtet sie mit ihrer Familie nach Als Jugendliche muss sie zuhause bleiben, die Stadt ist von besetzt und Ausgehen für Juden Walter geht heimlich auf Partys und hört verbotene Margot wird mit ihrer Familie und im Bergen-Belsen ermordet. Walter wird und zieht in den Krieg. Er und Margot sterben im Jahr

Auflösung auf Seite 42

Gehe weiter zu
der Wand mit den
vielen Gesichtern.

7 Gesichter

Diese Porträtwand zeigt Bildnisse von über 100 Frankfurter*innen aus den letzten 500 Jahren. Ihre Leben und Geschichten waren sehr unterschiedlich.



Gehe zu der Station links vor der Porträtwand und tippe auf die orange eingrahmten Bilder.

Suche Bernhard Grzimek. Was war er von Beruf?

Suche Franz Maria Schweitzer.
Stell dir vor, du gehörst zu seiner großen Familie.
Wie viele Geschwister hättest du?

Welche Tiere zeigt
dein Familienwappen?

Auflösung auf Seite 42

Drehe dich um, hier ist die
Ausstellung wieder lila.
Suche die Frankfurter Küche.



Die Familie Schweitzer-Allesina

8 Frankfurter Küche

Ab 1924 wurden in Frankfurt neue Siedlungen gebaut. Für die über 10.000 Wohnungen entwarf die Architektin Margarete Schütte-Lihotzky eine unglaublich praktische Küche: Sie war klein, die Wege für alle Arbeiten kurz. Fast alle Möbel waren farbig, fest eingebaut und praktisch angeordnet. Die sogenannte Frankfurter Küche war damals die erste Einbauküche und ist das Vorbild der heutigen Küchen. Sie machte die Architektin weltberühmt.

**Probiere es aus und benutze
dafür das Aufgabenblatt an der
Seite der Station.**

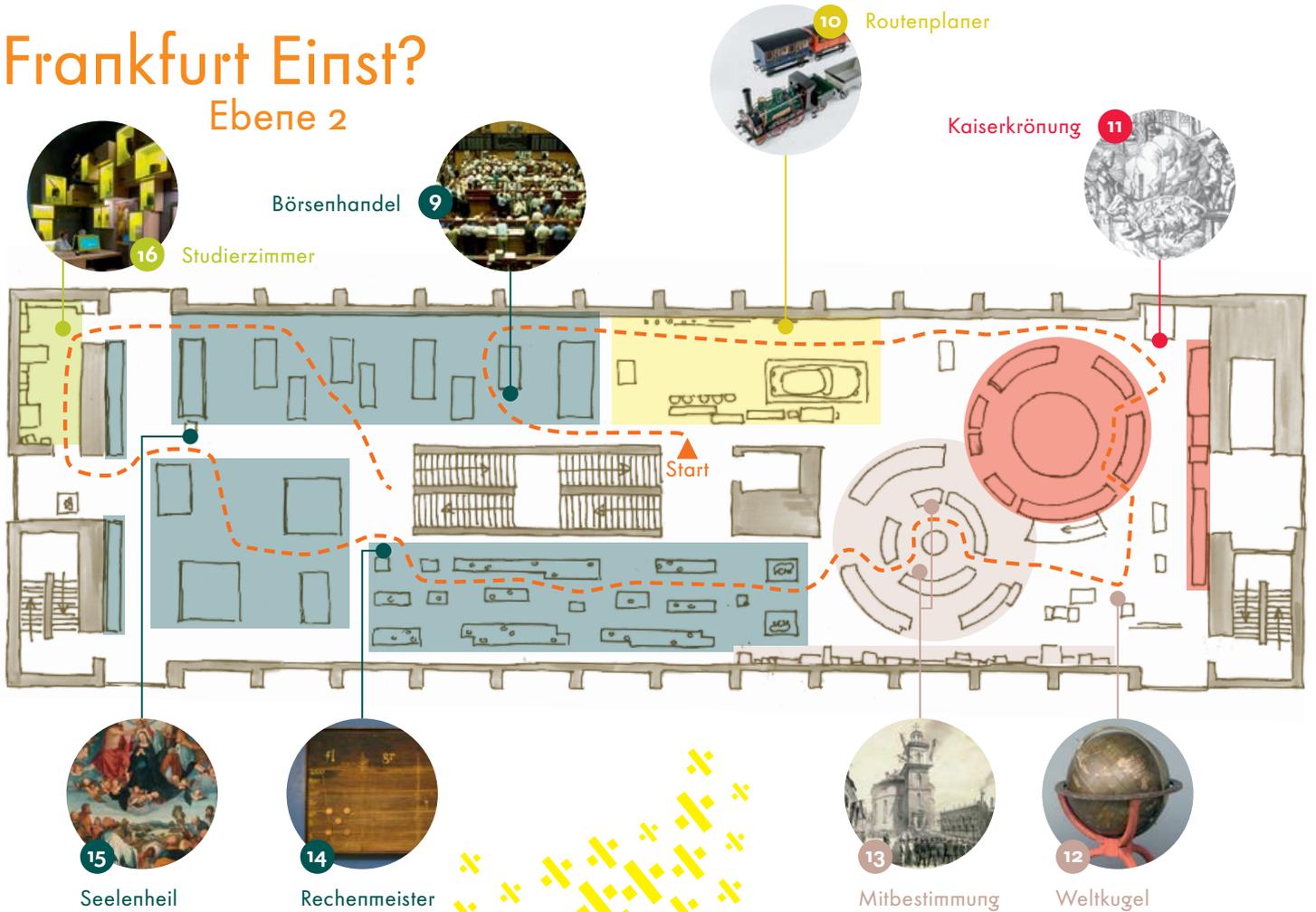


**Die Siedlung Römerstadt
im Jahr 1937**

**Nimm die Treppe hoch
zu Ebene 2. Suche die
Station Börsenhandel.**

Frankfurt Einst?

Ebene 2



9 Börsenhandel

Auf der Frankfurter Messe wurde mit vielen unterschiedlichen Währungen gezahlt und gehandelt. Das Umrechnen kostete viel Zeit und war sehr schwierig. Trotz der Rechenmeister kam es oft zu Betrügereien. Deshalb überlegten sich die Messekaufleute 1585 Regeln für den Geldtausch. Damit legten sie fest, welchen Wert jede Währung hat. Dies gilt als die Geburtsstunde der Frankfurter Börse.

Lerne mit dem Spiel den Handel an der Börse kennen und verdiene möglichst viel Geld!



Wie viel hast du verdient?

.....

Was machst du damit?

- Ich gebe es für Süßigkeiten aus.
- Ich schenke es meinen Eltern.
- Ich kaufe mir ein Haustier.
- Ich zahle es auf mein Sparbuch ein.
-



Blick in den Handelssaal der Frankfurter Börse in den 1990er Jahren

Wende dich nach rechts und gehe in die gelbe Galerie. Dort findest du an der grauen Wand die nächste Station.

10 Reiseplanung

Reisen ist heute selbstverständlich, auch weite Wege werden schnell zurückgelegt. Das war aber nicht immer so. Erst durch technische Entwicklungen und Fortschritte ist Reisen für alle möglich geworden.



Modell der Taunuseisenbahn, 1880



Mainz ist nah bei Frankfurt und heute in einer guten halben Stunde erreichbar. Wie war das früher?

Im Jahr 1200 hat man zu Fuß gebraucht.

Im Jahr 1500 hat man mit dem Schiff gebraucht.

Im Jahr 1750 hat man mit der Kutsche gebraucht.

Auflösung auf Seite 42

Gehe nach rechts in die rote Galerie. In der Ecke steht ein großer roter Kasten.

11 Kaiserkrönung

Vom Mittelalter bis 1806 wurden in Frankfurt die deutschen Kaiser von den Kurfürsten gewählt. Ab dem 16. Jahrhundert fanden auch die Krönungen in Frankfurt statt. Das Fest dazu war die größte Sensation im ganzen Reich. Der neue Kaiser zog nach seiner Krönung im Dom zum Römerberg, wo gefeiert wurde. Dort gab es eine Ochsenbratküche, in der ein gefüllter Ochse für das Krönungsmahl im Kaisersaal gegrillt wurde.

Höre dir den Bericht der Krönungsfeierlichkeiten an. Wie heißt das Amt des Mannes, der dem Kaiser das Ochsenfleisch bringt?



Der Kopf des Ochsen, der 1792 auf der Krönungsfeier von Franz II. gebraten wurde, ist gleich neben dir. Schau dir die roten Vitrinen an, sie drehen sich ganz langsam im Kreis. Der Ochsenkopf kommt bald an dir vorbei.

Gehe in die Mitte der Vitrine und schau dir die Wahlstube an. Zähle die Stühle: Wie viele Kurfürsten haben Platz, um den Kaiser zu wählen?



Festzug von Kaiser Karl VII. über den Römerberg, 1742

Gehe zu der unbeleuchteten Vitrine. Dort ist die Station Weltkugel.

12 Weltkugel

Diese unscheinbare Weltkugel ist das kostbarste Stück des Museums! Es handelt sich um den weltweit ältesten Globus mit der Darstellung und Bezeichnung „America“. Allerdings sieht der Kontinent im Vergleich zu heutigen Abbildungen ganz anders aus. Johannes Schöner hat den Globus 1515 aus Pappmaché angefertigt und in den Meeren Seeungeheuer eingezeichnet. Einige Sirenen sind zu sehen, sie haben Oberkörper wie Menschen, aber als Unterkörper Fischschwänze.

Wahrscheinlich hat ein Frankfurter Kaufmann den Globus angeschafft, um sich ein Bild von den damals neu entdeckten Ländern der Welt zu machen – und um Transportwege und Schiffsrouten zu planen.



Sirene

Mach das Licht an und betrachte den echten Globus. Finde eine Sirene.

Gehe zur Station „Mitbestimmung“, dort siehst du ein Modell von der Paulskirche von der Decke hängen.

13 Mitbestimmung

Grundrechte gelten in einem Land für alle Menschen, die dort leben. Sie schützen die Einzelnen und das Zusammenleben, weil alle auch auf die Rechte der Anderen aufpassen müssen.

Im Jahr 1848 forderten viele Menschen in Deutschland mehr Rechte. Sie wollten zum Beispiel ihre Meinung offen sagen dürfen, ohne dafür bestraft zu werden, und vor dem Gesetz gleich behandelt werden. In einer Revolution schafften sie den Herrscher ab und überlegten, wie sie regiert werden möchten. Das geschah in der Nationalversammlung, dem ersten deutschen Parlament, das sich in der Frankfurter Paulskirche traf. Es wurde dort beschlossen, Grundrechte aufzuschreiben und damit für alle gültig zu machen.

Sie wurden auf dem Bild mit den zwei Steintafeln gezeigt, das du hier im Raum sehen kannst. Nimm ein Blatt vom Abreißblock mit und studiere die Grundrechte auf der Rückseite.

Der König und andere Adelige haben allerdings die Macht wieder zurückgewonnen. Erst 71 Jahre später wurden Grundrechte eingeführt.



Nationalversammlung in der Paulskirche



Auch du kannst nun über Grundrechte abstimmen. Entscheide dich für ein Recht und wirf deinen Stimmzettel in eine der vier Wahlurnen.

Für welches Recht hast du gestimmt?

.....

Und für welches hat die Mehrheit der Museumsbesucher gestimmt?

.....

.....

Gehe in den Bereich Münzenreich (grün) zur Station Rechenmeister.

14 Rechenmeister

Das Rechnen mit dem Rechenbrett war ungefähr zwei-tausend Jahre lang auf der ganzen Welt gebräuchlich. In Frankfurt wurde es besonders oft zu Messezeiten genutzt, wenn von überall her Händler kamen. Sie wollten Waren verkaufen oder einkaufen und hatten fremde Währungen mit unterschiedlichem Wert dabei. Diese mussten in die in Frankfurt gültigen Münzen umgerechnet und getauscht werden. Viel zu rechnen gab es auch beim Bezahlen der Waren. Deshalb war es gut, mit dem Rechenbrett zu arbeiten. Wenn die Kaufleute dieses Handwerk nicht selbst erlernt hatten, mussten sie zu einem Rechenmeister gehen.



**Werde nun selbst ein Rechenmeister:
Schau im Infoblatt nach, wie gerechnet wird.**

**Du hast zwei Stapel ungebundener Bücher gekauft.
Der eine Stapel hat 113 Gulden und 10 Groschen,
der andere Stapel 284 Gulden und 10 Groschen gekostet.
Wie viel musst du nun insgesamt zahlen?**

Auflösung auf Seite 42



**Die Frankfurter Messe
auf dem Römerberg, 1696**

**Gehe weiter zur
nächsten Station.**



Jakob Heller und seine Frau Katharina von Melem



15 Seelenheil

Dieser Altar wurde von dem bekannten Künstler Albrecht Dürer und seiner Werkstatt zwischen 1508 und 1509 angefertigt. Die Auftraggeber*innen waren Katharina von Melem und ihr Mann Jakob Heller. Sie sind auf dem linken und dem rechten Flügel ganz unten zu sehen. Die Eheleute schenkten den Altar der Dominikanerkirche in Frankfurt. Damit wollten sie ihr Seelenheil verbessern. Nach christlichem Glauben werden die Menschen nach ihrem Tod von Gott bewertet. Eine Schenkung (auch Stiftung genannt) sollte diese Bewertung verbessern und den Weg ins Paradies erleichtern.

Nimm an der Waage eine böse Tat und versuche, sie mit einer guten aufzuwiegen. Notiere dein Ergebnis:



.....

.....

**Soll man wirklich böse Taten mit guten aufwiegen können?
Was ist deine Meinung?**

.....

.....

**Gehe in das
Studierzimmer.**

16 Studierzimmer

Wer hat eigentlich den Kaiser gewählt? Wo haben die Messeleute gewohnt? Und wie war das nochmal mit 1848?

Im Studierzimmer gibt es jede Menge Informationen zu den Themen und Objekten der Ausstellung. An den Recherchestationen kannst du nach einzelnen Begriffen suchen oder dir ein Thema anzeigen lassen.



Teste dein Wissen mit einem Quiz am PC!
Was hast du Neues erfahren?

.....

.....

.....

.....

.....



Studierzimmer



Impressum

Bildnachweis

alle Fotos: HMF

Uwe Dettmar: 5, 13, 23, 30

Calle Hesslefors: 23-24

U. Seitz-Gray: 33

Petra Welzel: 5

Horst Ziegenfusz: 5, 10, 15-23, 26-29, 35-39

Idee, Konzept

Susanne Gesser

Texte

Lisa Brackmann, Martina Dehlinger, Marion Seiler

Illustrationen

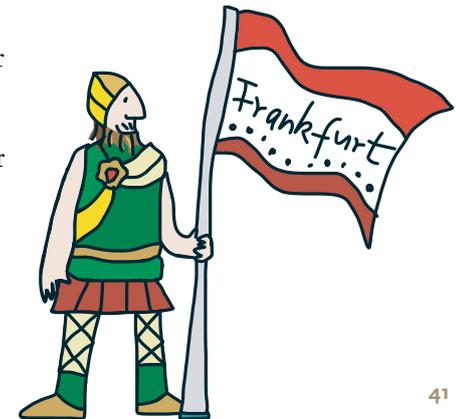
Nicole Wächtler

Grundrisse

Susanne Gesser

Grafik

Gardeners.de



Auflösung Aufgaben

3 — Hafengewimmel

Mokka

6 — Nationalsozialismus

1 1926 | 2 Nationalsozialisten | 3 jüdischen | 4 Spaß |
5 Amsterdam | 6 Nationalsozialisten | 7 gefährlich |
8 Jazzmusik | 9 verhaftet | 10 Konzentrationslager |
11 Soldat | 12 1945

7 — Gesichter

1 Zoodirektor | 2 13 | 3 Adler und Bär

10 — Reiseplanung

1 8h | 2 5h | 3 7h

11 — Kaiserkrönung

Erztruchsess

14 — Rechenmeister

398 Gulden

